

## ERGEBNISPROTOKOLL

---

# Forum Strombau- und Sediment- management Tideelbe

## Fachforum Strombau

---

4. Sitzung am 17.2.2015

## Tagesordnung

### Fachforum Strombau

#### 4. Sitzung am 17. Februar 2015 (Abschlusssitzung)

---

**Ort:** Bürgerhaus Wilhelmsburg, kleiner Saal  
Mengestraße 20, 21107 Hamburg

**Sitzungsdauer:** 13.00 – 17.00 Uhr

**Moderation:** Arne Spieker, IFOK GmbH

#### Was

#### Wer

**TOP 1 Begrüßung und Einführung**

- Stand im Prozess
- Abnahme der Protokolle der 2. und 3. Sitzung des Fachforums Strombau

- *Arne Spieker, IFOK*

**TOP 2 Gesamtschau Strombaumaßnahmen**

- Strombaumaßnahmen aus Sicht des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V.
- Einordnung der Wirkungen von Strombaumaßnahmen unter Berücksichtigung stromlenkender Maßnahmen
- Diskussion

- *Herbert Nix, Förderkreis „Rettet die Elbe“ e.V.*
- *Manfred Meine, HPA*
- *Dr. Günther Eichweber, WSV*
- *Alle Teilnehmenden*

#### *Kaffeepause*

**TOP 3 Zusammenfassung des Fachforums aus Sicht der Moderation und Diskussion von Empfehlungen**

- Zusammenfassung aus Sicht der Moderation
- Diskussion von Empfehlungen als Vorschlag zur Abnahme durch das Hauptforum

- *Arne Spieker, IFOK*
- *Alle Teilnehmenden*

**TOP 4 Wie geht es weiter? Eine Ästuarpartnerschaft für die Tideelbe**

- Vortrag: Modelle von Ästuarpartnerschaften im internationalen Vergleich
- Sammlung von Eckpunkten für die zukünftige Zusammenarbeit an der Tideelbe

- *Dr. Kirsten Wolfstein, HPA*
- *Alle Teilnehmenden*

**TOP 5 Zusammenfassung und Ausblick**

- *Arne Spieker, IFOK*

## **TOP 1 – Begrüßung und Einführung**

### ***Moderation/Sprecher***

*Arne Spieker*

### ***Anlagen***

*keine*

### ***Zentrale Inhalte und Ergebnisse***

- Begrüßung und Dank für das Interesse an der vierten und abschließenden Sitzung des Fachforums Strombau.
- Herr Spieker stellt die Tagesordnung vor. Unter TOP 2 wird Herr Nix (Förderkreis „Rettet die Elbe“ e.V.) auf seine Anfrage hin aus Sicht des Förderkreises Informationen zum Strombau beitragen.
- Die Moderation begrüßt zudem die Referenten Herrn Dr. Eichweber (WSV), Herrn Meine (HPA) und Frau Dr. Wolfstein (HPA) sowie als neue Teilnehmerin Frau Kalytta vom Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg.
- Ziel der vierten Sitzung ist es, die Ergebnisse des Fachforums zu diskutieren. Am Ende sollen dem Hauptforum Empfehlungen zur Abnahme vorgeschlagen werden. Die Empfehlungen sollen anschließend in den Ergebnisbericht aufgenommen werden. Zudem soll auf der Sitzung der Charakter einer Ästuarpartnerschaft diskutiert werden.
- Die Protokolle der 2. und 3. Sitzung des Fachforums Strombau werden von den Teilnehmenden ohne Änderungen verabschiedet.

## Der Weg bis hierhin

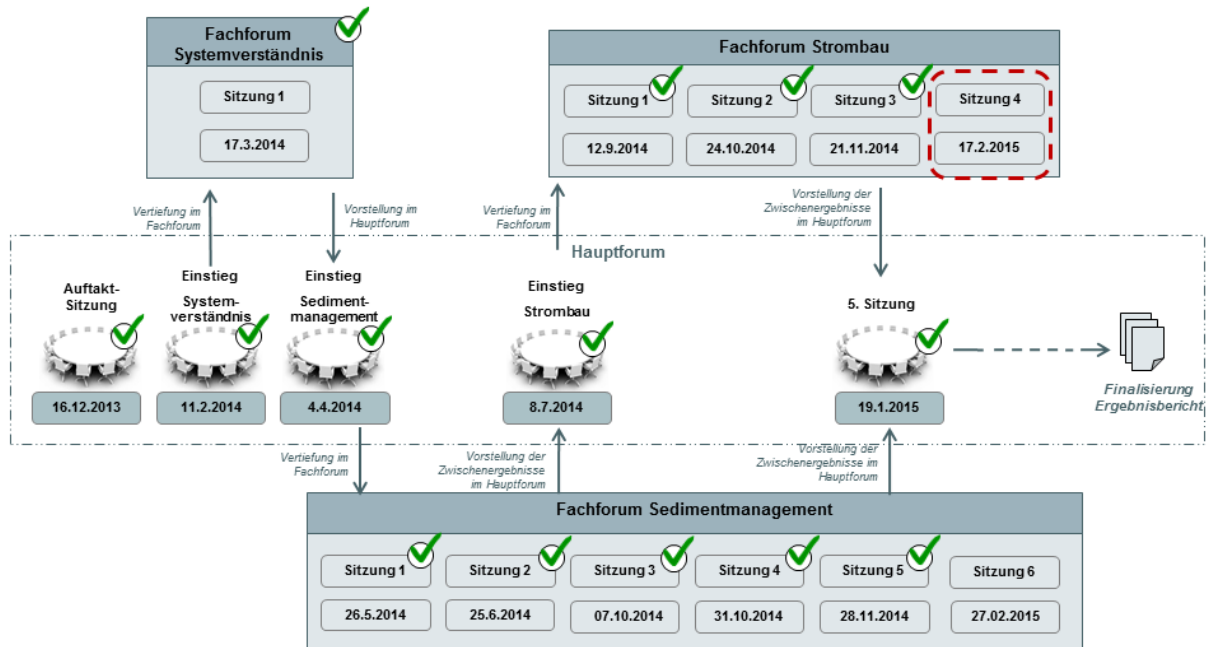


Abbildung 1: Forum Strombau- und Sedimentmanagement – Der Prozess im Überblick

## TOP 2 – Gesamtschau Strombaumaßnahmen

**Thema 1:** Strombaumaßnahmen aus Sicht des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V.

**Referent/Sprecher**

Herbert Nix (Förderkreis „Rettet die Elbe“ e.V.)

**Anlagen**

Präsentation unter <http://www.dialogforum-tideelbe.de/strombau/>

**Zentrale Inhalte und Ergebnisse**

- Herr Nix gibt einen Überblick aus Sicht des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V. über verschiedene Strombaumaßnahmen, die das Ziel verfolgen, das Tidegeschehen und den Sedimenthaushalt zu beeinflussen.
- In einem Rückblick zeigt Herr Nix auf, wie viel Vordeichsfläche in den letzten Jahrzehnten eingedeicht wurde.
- Nach Berechnung des Förderkreises wurden im Zeitraum 1950 bis 2005 etwa 24.960 ha Flutraum vernichtet, durch Maßnahmen wie der Verfüllung von Hafenbecken, Abdämmung

der Dove Elbe und Alten Süderelbe und der Landgewinnung für das Airbus Firmengelände. Weiterhin seien Projekte, wie der Steinwerder Hafen sowie die Zuschüttung des Petroleumhafens in Planung, die zukünftig Flutraum beeinflussen könnten.

- Das Gutachten Sediment Management Strategien im Elbästuar<sup>1</sup>, welches im Rahmen des Fachforums in den Sitzungen davor noch nicht angesprochen wurde, hat zehn Faktoren identifiziert, die den Sedimenthaushalt beeinflussen. Neben dem Oberflächenwasserabfluss gehören hierzu beispielsweise Sedimentverlagerungen durch den Schiffverkehr.
- Der Förderkreis verlangt, dass weitere Maßnahmen, wie die Strömungsumlenkung am Köhlfleet, die Querschnittverringering durch die Airbus-Landebahn oder die geplante Sedimentrinne im Petroleumhafen, auf ihre Auswirkungen hin überprüft werden sollten.
- Alle vorgeschlagenen Maßnahmen müssen im Hinblick auf die ökologische Verbesserung der Unterelbe und die Reduzierung der Baggergutmengen sowohl im Istzustand der Unterelbe als auch für die geplante Elbvertiefung analysiert und bewertet werden.
- Um eine effektive Wirkung zu erzielen, sollten größere Flächen für strombauliche Maßnahmen in den Blick genommen werden. Insbesondere die Maßnahmen im Hamburger Bereich sollten hierfür noch im Jahr 2015 im Hinblick auf Wirkung, Umsetzung und Kosten konkretisiert werden. Politische Entscheidungen seien notwendig; der Dialogprozess für weitere Maßnahmen und deren Umsetzung sollte weitergeführt werden.

### ***Fragen und Anmerkungen aus dem Fachforum***

- ? Die Öffnung der Alten Süderelbe zur Schaffung von Flutraum muss im Hinblick auf die Fischökologie diskutiert werden. Dieses Thema wurde bereits in anderen Gremien behandelt. Anschließend wurde die Öffnung u.a. aus ökologischen Gründen verworfen. Warum spricht sich der Förderkreis dafür aus?
- Herr Nix begründet das Votum für die Öffnung der Alten Süderelbe damit, dass die Alte Süderelbe ein Stillgewässer und somit ein eher untypisches Biotop für die Unterelbe sei. Bei einer Öffnung der Alten Süderelbe würde dieser Teil in ein Fließgewässer überführt werden. Dieser Zustand wäre aus Sicht des Förderkreises für den Raum natürlicher, auch für Fischpopulationen. Der Förderkreis verspricht sich durch die Öffnung eine Verbesserung des Sauerstoffgehalts der Unterelbe. Vorteil dieser strombaulichen Maßnahme wäre, dass hierzu bereits Untersuchungen vorliegen und ein Großteil der Fläche auf Hamburger Stadtgebiet liegt.
- ! Herr Dr. Eichweber spricht sich für eine weiterführende Leitbild-Diskussion aus, die klären soll, wie die natürliche Entwicklung entlang der Tideelbe gestaltet werden soll und wie dieses Leitbild nach dem geltenden Artenschutz-Recht aussehen könnte. Ein kontinuierlicher Pro-

---

<sup>1</sup> s. [http://www.tideelbe.de/files/gutachten\\_d\\_schlussdokument\\_neville\\_burt.pdf](http://www.tideelbe.de/files/gutachten_d_schlussdokument_neville_burt.pdf)

zess wäre nötig, um das gemeinsam getragene Leitbild ständig weiterzuentwickeln und fortzuschreiben.

→ Ein Teilnehmender wirft ein, dass ein Leitbild bereits im Rahmen des IBP diskutiert und erstellt wurde.

? Herr Nix sprach den Schiffsverkehr an. Welche Sedimentmengen werden durch die Schiffspropeller bewegt?

→ Herr Dr. Eichweber erläutert, dass durch Schiffsschrauben und großen Rumpfe eine enorme Menge an Sedimenten mobilisiert wird, die mit der Flut nach Hamburg treibt. Diese Mengen können jedoch bisher nicht quantifiziert werden.

**Thema 2:** Einordnung der Wirkungen von Strombaumaßnahmen unter Berücksichtigung stromlenkender Maßnahmen

**Referent/Sprecher**

Manfred Meine (HPA) und Dr. Günther Eichweber (WSV)

**Anlagen**

Präsentation Gesamtschau Strombaumaßnahmen unter <http://www.dialogforum-tideelbe.de/strombau/>

**Zentrale Inhalte und Ergebnisse**

- Herr Meine gibt einen Rückblick über die Vorträge des Fachforums Strombau inklusive der betrachteten Maßnahmentypen sowie deren Einfluss auf Baggermengen und Sedimenttransporte:
  - **Uferrenaturierungen** → kein Einfluss auf Sedimenttransporte und Baggermengen
  - **Stromlenkende Maßnahmen** → großräumige Maßnahmen können wirksam das Tidedegehen beeinflussen (also auch Sedimenttransporte und Baggermengen), sind aber extrem aufwendig und werden aus ökologischer Sicht sehr kritisch gesehen; lokale Maßnahmen wirken auch nur lokal (Einfluss auf das gesamte Sedimentregime ist gering)
  - **Sedimentfänge (und Sedimentationsräume)** → wirksamer Einfluss auf Sedimenttransporte und Baggermengen nur bei großräumigen Maßnahmen (großer Eingriff in Ökosysteme); nur wenige Standorte sind überhaupt geeignet
  - **Aktivierung von Nebelbecken/Nebenflüssen** → wirksamer Einfluss auf Sedimenttransporte und Baggermengen nur bei großräumigen Maßnahmen (großer Eingriff in Ökosysteme); hoher Aufwand, der Nutzen ist zweifelhaft

- **Schaffung von Flutraum** → Einfluss auf Sedimentation und Baggermengen ist abhängig von Lage, Größe und Ausgestaltung (Anbindung und Tiefe); weiterer Abstimmungs-/Untersuchungsbedarf nötig
- Weitere Schritte: Es bedarf einer vertieften Diskussion von Maßnahmen in einem größeren Zeitrahmen als es das Forum ermöglicht, mit einem Auftrag „aus der Politik“ und unter Beteiligung der relevanten Interessen.
- Ziel ist die Abwägung der verschiedenen Belange untereinander sowie eine fachlich basierte Verständigung auf Maßnahmen und Prioritäten. Ein Nachfolgeprozess ist hierzu erforderlich!

### ***Fragen und Anmerkungen aus dem Fachforum***

- ! Es wird bezweifelt, dass eine strombauliche Maßnahme ohne ökologische Auswirkungen gefunden werden kann. Generell sollten einzelne Maßnahmen deshalb aber nicht von der Betrachtung ausgeschlossen werden, sondern jede im Hinblick auf die Erreichung der Ziele überprüft werden. Hierzu müsste man sich auf einen Bewertungsmaßstab einigen und eine grundsätzliche Diskussion über Kriterien anstoßen. Diese Kriterien sollten anschließend auf alle identifizierten Strombaumaßnahmen angewendet werden, um abschließend einen Konsens erzielen zu können.
  - ➔ Einige Forumsteilnehmende sind der Meinung, dass man sich nicht in allen Maßnahmen verlieren sollte. Vielmehr ist es nötig, sich auf einige wenige Maßnahmen zu fokussieren. Beispielsweise könnten Strombaumaßnahmen ohne gesellschaftliche Akzeptanz bereits im Vorfeld ausgeschlossen werden. Andere Teilnehmende plädieren jedoch wiederum für eine umfassende Prüfung aller Maßnahmen und warnen vor einem vorschnellen Urteil.
  
- ? Warum wurden Maßnahmen außerhalb des Hamburger Raums nicht konkreter betrachtet?
  - ➔ Da die hier vorgestellten Studien von der WSV und der HPA in Auftrag gegeben wurden, liegt der Fokus der Studien auf den Potenzialen von strombaulichen Maßnahmen im Hamburger Raum.
  
- ? Können Sedimentfallen Baggermengen reduzieren?
  - ➔ Eine direkte Reduzierung der Baggermengen durch Sedimentfallen lässt sich nicht nachweisen. Jedoch wird der Betrieb der Baggerunterhaltungen an einer Stelle konzentriert und kann somit optimiert werden. Der Sedimentfang bei Wedel bezweckt, Sediment aufzufangen, bevor es den Hafen erreicht.

## **TOP 3 – Zusammenfassung des Fachforums aus Sicht der Moderation und Diskussion von Empfehlungen**

*Thema: Stand der Diskussion zum Thema Strombaumaßnahmen aus Sicht der Moderation*

### **Referent/Sprecher**

Arne Spieker (IFOK)

### **Anlagen**

Präsentation Stand der Diskussion zum Thema Strombaumaßnahmen aus Sicht der Moderation unter <http://www.dialogforum-tideelbe.de/strombau/>

### **Zentrale Inhalte und Ergebnisse**

- Die Präsentation gibt einen Überblick aus Sicht der Moderation über den aktuellen Stand der Diskussion zum Thema Strombau. Herr Spieker skizziert in dem Vortrag die Ergebnisse des Fachforums zu den grundlegenden Strombaumaßnahmen Uferrenaturierungen, stromlenkende Maßnahmen lokal/Elbmündung, Sedimentfänge und Sedimentationsräume, Aktivierung von Nebenelben sowie Schaffung von Flutraum.
- Die dargestellten Inhalte basieren auf den von Referenten und Forumsteilnehmern im Dialog getroffenen Aussagen. Die Antworten auf die dargestellten Fragen der Forumsteilnehmer finden sich in den Protokollen der jeweiligen Sitzung.
- Eine überblicksartige Zusammenfassung der Themen des Dialogs wurde auf der 5. Sitzung des Hauptforums vorgestellt. Die Präsentation Strombau knüpft daran an. Der entsprechende Foliensatz steht unter <http://www.dialogforum-tideelbe.de/5-sitzung/> zum Download bereit.
- Eine vollständige Übersicht über die behandelten Themen findet sich in den Protokollen und Präsentationen der jeweiligen Sitzungen unter [www.dialogforum-tideelbe.de](http://www.dialogforum-tideelbe.de).
- Ziel ist, auf dieser Grundlage im Fachforum Empfehlungen zu erarbeiten, die dem Hauptforum zur Aufnahme in den Ergebnisbericht vorgeschlagen werden.
- (Zwischen-) Fazit der Diskussion aus Sicht der Moderation:

#### Grundsätzlich

- Es besteht Konsens, dass die Stabilisierung des Sedimenthaushaltes im übergreifenden Interesse liegt und Strombaumaßnahmen dieses als wichtiges Ziel adressieren sollten.
- Es besteht im Forum weiterhin Konsens, dass Strombaumaßnahmen nicht nur einen wertvollen morphologischen Beitrag leisten können, sondern auch für die Ökologie, die Fischerei, den Tourismus, die Freizeitschiffahrt und den Hochwasserschutz.

#### Weitere Aspekte aus Sicht der verschiedenen Akteure



- Aus Sicht der Unterhaltung ist es wichtig zu wissen, dass die Maßnahmen erst langfristig zu einer Reduktion der Baggermengen führen können. Auch die Konzentration der Sedimentbewirtschaftung, die durch Sedimentfänge erhöht werden kann, wird positiv gesehen.
- Aus Sicht des Umwelt- und Naturschutzes ist es wichtig, mit Strombaumaßnahmen den Erhalt ästuartypischer Lebensräume zu fördern. Zur ökologischen Bewertung einzelner Maßnahmen sind noch Fragen zu klären, beispielsweise wie Fließ- und Stillgewässer gewichtet werden sollten.
- Aus Sicht der Fischerei ist es wichtig, die Fischbestände zu schützen. Neue Flachwasserbereiche können schützende Aufwuchsräume für Jungfische darstellen. Stromlenkende Maßnahmen sollten die fischereiliche Nutzung nicht gefährden.
- Aus Sicht des Tourismus und der Freizeitschifffahrt ist es wichtig, den Sedimentdruck von Nebengewässern, Häfen und Zufahrten zu nehmen und so eine bessere Befahrbarkeit zu ermöglichen.
- Aus Sicht des Hochwasserschutzes ist es wichtig, dass von Strombaumaßnahmen keine Gefährdung der Hochwassersicherheit ausgeht.

#### Weiteres Vorgehen

- Eine Priorisierung von Strombaumaßnahmen ist dem Forum auf Basis des jetzigen Wissensstandes nicht möglich. Dies wurde deutlich auf dem 5. Hauptforum geäußert.
- Insbesondere bei den großen Maßnahmen, von denen man sich eine hohe Wirksamkeit verspricht, wird von verschiedenen Akteuren geäußert, dass noch wesentliche Fragen zu klären seien.
- Eine überwiegende, aber keine vollständige Zustimmung, gibt es dazu, für Strombaumaßnahmen die gesamte Tideelbe in den Blick zu nehmen und nicht allein den Raum Hamburg.
- Konsens gibt es dahingehend, dass die Diskussion mit dem Ende des Dialogforums keinesfalls abgeschlossen ist, sondern rasch eine tragfähige und dauerhafte Kooperationsstruktur aufgebaut werden sollte – mit dem Ziel, die Priorisierung und Entwicklung geeigneter Strombaumaßnahmen voranzutreiben.
- Es gibt noch kein klares Bild, wie eine solche Kooperationsstruktur aussehen kann.

#### **Anmerkungen aus dem Fachforum**

- Zu „Grundsätzliches“, erster Spiegelstrich: Strombaumaßnahmen sollten neben der Stabilisierung des Sedimenthaushaltes auch die Reduzierung von Baggermengen als wichtiges Ziel adressieren.
- Zu „Weiteres Vorgehen“, erster Spiegelstrich: Die Teilnehmenden des Fachforums sind sich uneinig, ob bereits genügend Informationen für eine Priorisierung vorliegen. Bei Bedarf sollten weitere Informationen zu Strombaumaßnahmen in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen erhoben werden. Andererseits sind auch schon viele Informationen vorhanden, wie die Vorträge in dem Fachforum gezeigt haben. Außerdem werden Entscheidungen regelmäßig auf Basis des jeweiligen Kenntnisstandes gefällt. Ein weiterer Teilnehmender ist der Meinung, dass in dieser Gruppe aufgrund der unterschiedlichen Interessen kein Konsens für große Maßnahmen gefunden werden kann – unabhängig vom Wissensstand. Eine Einigung erfordere ein stärkeres „Geben und Nehmen“. Hier widersprechen wiederum andere Teilnehmende. Sie sind der Ansicht, dass mit einem Dialog ein Konsens gefunden werden kann. Mit einem ausreichenden Wissensstand wäre eine Priorisierung auch in dieser Runde möglich.
- Der Begriff „Gesamtkonzept“ wird in diesem frühen Stadium kritisch bewertet.
- Mit den bereits identifizierten 23 strombaulichen Maßnahmen sollte weitergearbeitet werden. Allerdings ist für eine Konkretisierung nach der im Fachforum erfolgten sachlichen Bestandsaufnahme eine politische Unterstützung nötig. Hierzu gab es mehrere Meldungen:
  - Die HPA und die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation bieten an, das Anliegen an die Hamburger Landesregierung zu adressieren. Gespräche mit der Senatskanzlei haben diesbezüglich bereits stattgefunden. Je mehr Akteure diese politische Unterstützung allerdings einfordern, desto mehr Bedeutung gewinnt die Angelegenheit.
  - Der Endbericht sollte neben den politischen Akteuren Hamburgs auch in die politischen Ebenen Schleswig-Holsteins und Niedersachsens gesandt werden.
  - Aus Sicht des Bundes, so die WSV, ist eine weiterführende und vertiefende Analyse gemeinsam mit den Akteuren gewünscht. Jedoch sollte hierzu eine Priorisierung erfolgen, um die Ressourcenaufwendung zu fokussieren.
  - Die Vertretung des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz gibt zu Bedenken, dass eine Priorisierung einer Maßnahme in nur einer Region zu Unmut führen könnte.
  - Das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein merkt an, dass eine Priorisierung schwer gefallen ist, obwohl alle Interessensgruppen in dem Forum bereits vertreten waren. Eine Priorisierung sei notwendig. Besonderes Augenmerk müsste auf den Maßnahmen liegen, die einen großen Effekt erzielen, d.h. Baggermengen reduzieren und gleichzeitig das

System ästuartypisch entwickeln. Dieses Ziel wird jedoch von den verschiedenen Akteuren unterschiedlich bewertet.

- Auf Anfrage gibt die WSV an, dass die erste strombauliche Maßnahme so schnell wie möglich umgesetzt werden soll. Allerdings sei hierfür ein Konsens Voraussetzung.

### **Diskutierte und beschlossene Empfehlungen des Fachforums Strombau**

*Hinweis: Die Formulierung bezüglich der Integration der ökologischen Ziele wird noch einmal im Hauptforum aufgegriffen und besprochen.*

1. Strombaumaßnahmen sollten frei und mit vorurteilsfreiem Blick diskutiert werden. Neben ihrem Beitrag zur Entlastung und Stabilisierung des Sedimenthaushalts, mit dem Ziel, die Bagger-mengen zu reduzieren, sind auch Belange des Umwelt-, Natur- und Gewässerschutzes des Tourismus und der Freizeitschifffahrt, der Fischerei sowie des Hochwasserschutzes zu integrieren.
2. Zur Entwicklung bestehender und weiterer Strombaumaßnahmen soll die gesamte Tideelbe in den Blick genommen werden.
3. Als geeignete Maßnahmentypen kommen, je nach Zielsetzung, die Schaffung von Flutraum, die Aktivierung und Wiederanbindung von Nebelben und Nebenflüssen, Stromlenkungen, Sedimentfänge in Frage.
4. Bei Strombaumaßnahmen soll darauf hingewirkt werden, dass durch die Kombination von Maßnahmen ein größerer Beitrag zur Zielerreichung geleistet wird.
5. Im Rahmen eines strombaulichen Gesamtkonzepts für das Ästuar soll eine Priorisierung von Maßnahmen anhand festzulegender Ziele und Kriterien erfolgen.
6. Der Erarbeitung dieses strombaulichen Gesamtkonzeptes ist durch den Einbezug eines angemessen breiten Akteursspektrums größtmögliche Akzeptanz zu verleihen.
7. Zur Erarbeitung des strombaulichen Gesamtkonzeptes wird eine Kooperationsstruktur benötigt, die bei den Akteuren anerkannt ist. Empfohlen wird, dies in Form einer noch zu konkretisierenden Ästuarpartnerschaft anzulegen.
8. Die zuständigen Stellen der Länder und des Bundes werden gebeten, für die Erarbeitung des strombaulichen Gesamtkonzeptes sowie für die Planung und Ausführung geeigneter Strombaumaßnahmen die notwendigen finanziellen Mittel sowie die weiteren notwendigen Ressourcen bereitzustellen.
9. Die weitere Konkretisierung und Priorisierung von Strombaumaßnahmen soll schnellstmöglich beginnen. Die Arbeit am strombaulichen Gesamtkonzept sollte im Rahmen der zu findenden Kooperationsstruktur (vgl. Empfehlung 7) bereits 2015 fortgesetzt werden.

## TOP 4 – Wie geht es weiter? Eine Ästuarpartnerschaft für die Tideelbe

**Thema:** Ästuarpartnerschaft an der Tideelbe: ein Blick auf internationale Beispiele

**Referent/Sprecher**

Dr. Kirsten Wolfstein (HPA)

**Anlagen**

Präsentation Ästuarpartnerschaft an der Tideelbe: ein Blick auf internationale Beispiele unter <http://www.dialogforum-tideelbe.de/strombau/>

### Zentrale Inhalte und Ergebnisse

Frau Dr. Wolfstein stellt internationale Beispiele von Ästuarpartnerschaften der Schelde, Seine und Themse vor. Dabei geht sie besonders auf die Punkte Veranlassung, Ziele, Charakter, Arbeitsstruktur und Aufgaben/Projekte ein.

## Fazit Gegenüberstellung



	Schelde	Seine	Themse
<b>Organisationsform</b>	‘Behördlich organisierte Beratung’	‘Forschungsorientierter Austausch’	‘Gemeinschaftliche Plattform’
<b>Anlass</b>	Schlechter Zustand, weitere Eingriffe geplant	Schlechter Zustand, fehlendes Wissen & Struktur	Lokale Interessenskonflikte
<b>Beteiligte</b>	- Behörden - Stakeholder-Beratungsgremium	- Behörden - Kommunen - Einzelne Wirtschaftsakteure	- Behörden - Umweltverbände - versch. einzelne Partner (Universität, Hafen, Wasserversorger,...)
<b>Ziele</b>	- Erreichbarkeit, Hochwasserschutz & Natur im Paket	- Verbessertes Ästuarverständnis	- Nachhaltige Ästuarentwicklung
<b>Aufgaben</b>	- Zusammenarbeit & Vertrauensaufbau - Studien - Projektumsetzung	- Kommunikation - Beratung - Studien - Projektvorschläge	- Kommunikation - Information & Beratung - Studien - Projektbegleitung
<b>Finanzierung</b>	Öffentliche Finanzierung	Eigene Beiträge & zusätzliche Forschungsmittel	Mischfinanzierung (Eigene Beiträge & diverse zusätzliche Mittel)

HPA/WSV

Strombauforum 17. Februar 2015

Die Teilnehmenden werden gebeten, bis zum 20. April 2015 schriftlich Anmerkungen einzureichen, wie eine Ästuarpartnerschaft an der Tideelbe aussehen kann. Die Leitfragen hierzu lauten:

1. Welche Inhalte sollten im Mittelpunkt einer Ästuarpartnerschaft an der Tideelbe stehen?
2. Was wollen wir mit der Ästuarpartnerschaft an der Tideelbe erreichen?
3. Welchen Charakter sollte die Ästuarpartnerschaft haben?
4. Haben Sie weitere Anmerkungen?

***Fragen und Anmerkungen aus dem Fachforum***

- ? Welches im Vortrag vorgestellte Beispiel würde sich am ehesten für die Tideelbe eignen?  
→ Diese Entscheidung muss gemeinsam getroffen werden, um unterschiedliche Vorstellungen zusammenzubringen.
- ! Als ein weiteres gutes Beispiel werden die Strukturen und Ziele des Masterplans Ems genannt.

## TOP 5 – Zusammenfassung und Ausblick

### Referent/Sprecher

Arne Spieker, IFOK GmbH

### Anlagen

keine

### Zentrale Inhalte

Herr Spieker fasst die Sitzung zusammen und bedankt sich bei den Teilnehmenden für die gute Zusammenarbeit im Fachforum Strombau.

Der Entwurf des Endberichts wird zurzeit überarbeitet und wird den Teilnehmenden in Kürze zugehen. Für den 27. März 2015 ist eine Redaktionskonferenz geplant, um strittige Passagen bei Bedarf zu diskutieren bevor der Endbericht auf der letzten Sitzung des Hauptforums am 20. April 2015 finalisiert wird.



### Weiteres Vorgehen

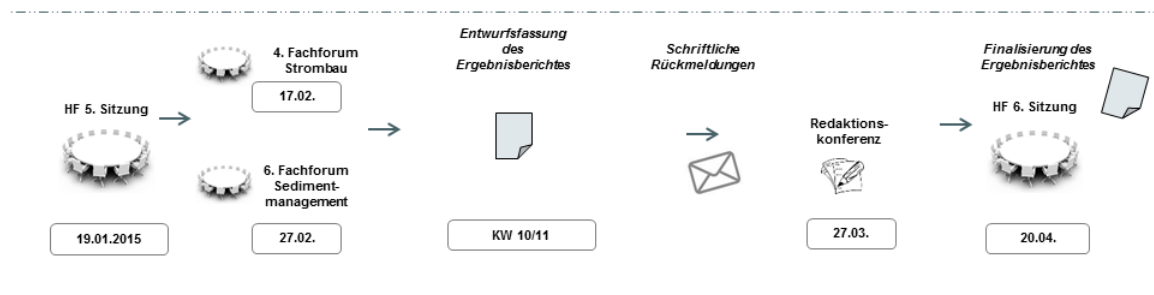


Abbildung 2: Forum Strombau- und Sedimentmanagement – Weiteres Vorgehen

### Nächste Sitzungstermine

- 6. Sitzung des Fachforums Sedimentmanagement (Abschlussitzung): 27. Februar 2015 von 10.00 bis 14.00 Uhr
- Redaktionskonferenz zum Ergebnisbericht: 27. März 2015 von 10:00 bis 14:00 Uhr
- 6. Sitzung des Hauptforums (Abschlussitzung): 20. April 2015 von 13:00 bis 17:00 Uhr

## Ihre Ansprechpartnerin für zwischenzeitliche Fragen und Rückmeldungen:

IFOK GmbH

Dr. Claudia Bartels

Telefon: 06251/8416-46

Fax: 06251/8416-16

E-Mail: [dialog@ifok.de](mailto:dialog@ifok.de)

Alle Vorträge finden Sie auf der Internetseite des Forums Strombau- und Sedimentmanagement unter <http://www.dialogforum-tideelbe.de/strombau>

The screenshot shows the website for the 'Forum Strombau- und Sedimentmanagement TIDEELBE'. At the top, there is a navigation menu with links for 'ÜBER DAS FORUM', 'FORUMSSITZUNGEN', 'THEMEN AUS DEM FORUM', 'PRESSE', and 'KONTAKT'. The main content area features a large banner with the title 'Die Zukunft der Tideelbe im Blick' and a sub-headline: 'Der Umgang mit Sedimenten im Elbästuar steht im Fokus des Dialogforums Strombau- und Sedimentmanagement Tideelbe. Das Forum möchte Fakten klären und nach Lösungen für die zukünftige Unterhaltung und Entwicklung des Ästuars suchen.' Below the banner is a green button that says 'Erfahren Sie mehr >'. Underneath the banner are three smaller articles, each with a thumbnail image and a title: 'Forum traf sich zur 4. Sitzung', 'Ein Fluss in Bewegung', and 'Dialog mit Fahrplan'. Each article has a short text summary and a green button for 'Erfahren Sie mehr >' or 'Lesen Sie mehr >'.

## Anlage 1: Teilnehmerliste Fachforum Strombau

---

### 4. Sitzung am 17. Februar 2015

Nr.	Name	Institution
1.	Abratis, Martin	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt - Außenstelle Nord -
2.	Bartels, Dr. Claudia	IFOK GmbH
3.	Behrends, Thomas	NABU
4.	Bohne, Dr. Maik	Hamburg Port Authority
5.	Breckling, Dr. Peter	Deutscher Fischereiverband e.V.
6.	Claus, Beatrice	WWF
7.	Eichweber, Dr. Günther	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt - Außenstelle Nord -
8.	Eilers, Dr. Jürgen	Kreis Dithmarschen
9.	Entelmann, Dr. Ingo	Wasser- und Schifffahrtsamt Hamburg
10.	Ewert, Oliver	RWE Dea AG
11.	Faaborg , Ingvar	Elbe Seaports
12.	Fiedler, Dr. Michael	Bundesanstalt für Gewässerkunde
13.	Flecken, Claudia	Hamburg Port Authority
14.	Gade, Rudolf	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
15.	Gätje, Dr. Bettina	Wasser- und Schifffahrtsamt Hamburg
16.	Gaumert, Thomas	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg
17.	Hanse, Uwe	Gruppe Nedderelv e.V.
18.	Heitmöller, Jens	Deutscher Motoryachtverband e.V.
19.	Hesse, Dr. Peter	Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V.
20.	Hochfeld, Dr. Boris	Hamburg Port Authority
21.	Höge, Bruno	Gruppe Nedderelv e.V.
22.	Kalytta, Bettina	Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg
23.	Köhnlein, Heiko	Landkreis Stade
24.	Lesch, Andreas	Landkreis Cuxhaven
25.	Leuchs, Dr. Heiko	Bundesanstalt für Gewässerkunde
26.	Meine, Manfred	Hamburg Port Authority
27.	Mohrdieck, Stefan	Städtetag Schleswig-Holstein



- |                            |  |
|----------------------------|--|
| 28. Netz, Bernd-Ulrich     | Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg  |
| 29. Nix, Herbert           | Förderkreis 'Rettet die Elbe' e.V.   |
| 30. Petersen, Volker       | Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein |
| 31. Prang, Dr. Oliver      | Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation   |
| 32. Rickert-Niebuhr, Klaus | Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt - Außenstelle Nord -                                    |
| 33. Röper, Dr. Henrich     | Hamburg Port Authority   |
| 34. Schwartz, Dr. René     | Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg  |
| 35. Spieker, Arne          | IFOK GmbH  |
| 36. Steinmacher, Michael   | Fischereischutzverband Schleswig-Holstein  |
| 37. Sylvester, Axel        | Hamburger Segler-Verband e.V.  |
| 38. Thiesen, Klaus         | Wasserverbandstag Hamburg  |
| 39. Thode, Karsten         | Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt - Außenstelle Nord -                                    |
| 40. Vaessen, Bernd         | Wasser- und Schifffahrtsamt Cuxhaven   |
| 41. Völker, Andreas        | Hamburger Segler-Verband e.V.  |
| 42. Voss, Dieter           | Fischerverein Friedrichskoog   |
| 43. Weilbeer, Dr. Holger   | Bundesanstalt für Wasserbau  |
| 44. Wibbelmann, Dieter     | Deutscher Motoryachtverband e.V.   |
| 45. Wolfstein, Dr. Kirsten | Hamburg Port Authority   |